Nr. 246.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5881.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

Sonnabend, 19. Oktober 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

19. Oktober: Friede von Thorn zwischen Polen und dem Deutschen Orden, 1466. — Gründung der Universität Halle, 1693. — Washington erobert Yorktown in Virginien; 7000 Engländer strecken das Gewehr, 1789. — Napoleon verläßt Moskau, 1812. — Poniatowski, französischer Marschall, ertrinkt beim Rückzug aus Leipzig in der Elster, 1813.

20. Oktober: Kaiser Karl VI., gest. 1740. — E. W. Hengstenberg, Professor der Theologie, geb. 1802. — Karl Andree, Geograph, geb. 1808. — Heinrich Voß (Sohn), Dichter, gest. 1822. — Seeschlacht bei Nasarin, 1827. — Burton, Erforschungsreisender, gest. 1890. — Großes Erdbeben in Mitteljapan, 1891. — Emin Pascha (Ed. Schnitzer), ermordet 1892.

Die Aufreizung zu Gewalttätigkeiten.

Der Strafrechtslehrer Prof. Dr. Hippel in Göttingen ist kürzlich für eine durchgreifende Aenderung des § 130 des Strafgesetzbuches, der mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bedroht, „wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten gegeneinander aufreizt", eingetreten. Er behandelte die Frage, ob eine Erweiterung des Tatbestandes wünschenswert erscheine, und gelangte zu der Bejahung dieser Frage. Zunächst sei der Ausdruck des heutigen Rechts „Klassen der Bevölkerung" zu eng.

Es müsse — so führte der hervorragende Hochschullehrer aus — genügen, wenn sich die Aufreizung nicht gegen eine ganze Bevölkerungsklasse, wie Bürgertum, Juden, Beamte, Arbeiterstand und dergleichen mehr richte, sondern gegen bestimmte Einzelpersonen als Repräsentanten dieser Klasse; auch sei zu erwägen, ob man nicht, um auch vorübergehende Parteiungen, wie sie bei Streiks und politischen Unruhen vorkämen, mitzutreffen, lieber den Ausdruck „Teile der Bevölkerung" wählen wolle. Sodann aber erscheine es gerechtfertigt, einen hinsichtlich des angewendeten Mittels gekennzeichneten Auswuchs des Klassenkampfes unter Strafe zu stellen, nämlich die öffentliche Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen gegeneinander zu feindseligem Verhalten mittels Behauptung unwahrer Tatsachen wider besseres Wissen. Im Kampfe, so führt er aus, sei es, da oft sofortiges Auftreten erheischt werde, auch für den gewissenhaften Mann nicht immer möglich, die Tatsachen, die er in gutem Glauben vorbringe, vorher gründlich auf ihre Erweislichkeit zu prüfen. Es würde daher verfehlt sein, etwa schon das Vorbringen unrichtiger Tatsachen bestrafen zu wollen. Anders aber stehe es mit der Behauptung unwahrer Tatsachen wider besseres Wissen. Ein derartiges Verhalten erscheine auch bei einem an sich begründeten Kampfe als moralisch verächtlich und sozial gefährlich. Eine hiergegen gerichtete Strafvorschrift sei durchaus begründet; sie treffe auch keine berechtigte Freiheit der Meinungäußerung und habe keinerlei politischen Charakter. Die Worte des Tatbestandes: „in einer den öffentlichen Frieden gefährdeten Weise" will Hippel gestrichen wissen, da sie im Hinblick auf die Judikatur des Reichsgerichts, das jede, auch noch so fern liegende Gefahr für genügend erachtet — und eine solche Gefahr sei im Zweifel stets vorhanden — ohne weiteres entbehrlich erschienen.

Bei der bevorstehenden Strafrechtsreform werden diese Anregungungen ohne Zweifel in Erwägung gezogen werden.

Zur Einführung direkter Reichssteuern

nimmt die ‚Leipziger Zeitung' in einer allseitig beachteten Betrachtung das Wort und bemerkt dabei einleitend, daß das Bekenntnis mehrerer nationalliberaler Redner zu direkten Reichssteuern auf dem Wiesbadener Delegiertentage im freisinnig-demokratischen Lager höchst angenehm überrascht habe. Vielleicht seien diese Hinweise auf die Notwendigkeit direkter Reichssteuern nur taktischer Natur gewesen, um zunächst die liberalen Gruppen des Blocks durch ein neues Band zusammenzuhalten. Vorläufig ständen ja neue Reichsfinanzreformpläne nicht in Aussicht, und deshalb werde man die veränderte Stellungnahme einzelner Nationalliberalen nicht allzu tragisch zu nehmen brauchen; immerhin aber bleibe es bedauerlich, daß der Hauptführer der Partei, Bassermann, diese für die nächste Zeit nicht in Betracht kommende Angelegenheit in die Debatte über die Blockpolitik geworfen habe. Wer sich entsinne, wie außerordentlich schwer die Rechte sich entschlossen habe, auch nur der Reichserbschaftssteuer zuzustimmen, der müsse sich darüber klar sein, daß eine Besteuerung der höheren Einkommen oder des Vermögens von Reichs wegen keinesfalls die Zustimmung der rechten Seite des Blocks finden würde. Habe also Bassermann auf der einen Seite sich mit erfreulichem Eifer zur Blockpolitik bekannt, so sei es nicht gerade glücklich gewesen, daß er auf der anderen Seite „Sprengpulver" für den Block produziert habe.

Auch die bayrische Regierung hat dieser Tage in der Kammer die Einführung direkter Reichssteuern bestimmt abgelehnt. die Nationalliberalen täten demnach wohl, ihr „Sprengpulver" unter feuersicheren Verschluß zu legen.

Eine vergessene „Floskel".

Die ‚Conf. Corr.' hatte kürzlich bemerkt, daß „in fast allen Fragen, in denen die Nationalliberalen nach ihren alten Traditionen den nationalen Gedanken leuchten ließen" (Zolltarif, Reichsfinanzreform, Volksschulunterhaltungsgesetz), sie von ihrer Jugend lärmend desavouiert wurden. Die ‚Nationalliberale Korresp.' zitierte mit überlegener Ironie die Worte von dem Leuchten des nationalen Gedankens und bemerkte sich dagegen verwahrend, diese „Floskel" stamme von der ‚Conservativen Correspondenz'.

Darauf antwortet nun die ‚C. C.': Wir wollen dem Gedächtnisse des nationalliberalen Parteiorgans ein wenig zu Hilfe kommen und es wegen des Ursprungs der von ihm mißachteten „Floskel" beruhigen. Es war nämlich kein Geringerer als Fürst Bismarck, der sie — gegen die Linke anwendete. Seine große Reichstagsrede vom 12. Juni 1882, in der der eiserne Kanzler auch erklärte, sein Vertrauen darüber, daß unsere Einheit auch in Zukunft gesichert sei, beruhe heutzutage auf den Dynastien, schloß mit folgenden Worten: „Meine Herren, ich werde nicht oft mehr zu Ihnen sprechen können, ich bin matt, ich habe keine Lust und keine Kraft dazu und auch kein Interesse, aber ich möchte nicht von der Bühne abtreten, ohne Ihnen dies ans Herz zu legen: Seien Sie einig und lassen Sie den nationalen Gedanken vor Europa leuchten; er ist augenblicklich in der Verfinsterung begriffen!" (Lebhaftes andauerndes Bravo rechts; wiederholtes Zischen links.) Es ist gerade unter den heutigen politischen Verhältnissen recht lehrreich, die Bismarckschen Reden zu studieren. Namentlich die Liberalen möchten wir dieses Studium dringend empfehlen. Sie werden dabei manche „Floskel" finden, deren Beherzigung ihnen vermutlich von Nutzen sein kann.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 18. Oktober.

Der Kaiser legte heute morgen in der Friedenskirche zu Potsdam einen Kranz am Sarge Kaiser Friedrichs nieder. Vormittags 11 Uhr fand in der Schloßkapelle zu Berlin in Gegenwart der kaiserlichen Familie die Konfirmation des Prinzen Joachim von Preußen durch Oberhofprediger D. Dryander statt. 1. Joh. 5, 4. war der Text der Rede. Die kaiserliche Familie ließ sich darauf das heilige Abendmahl reichen.

Aus der amtlichen Mitteilung über die Begleitung des Kaisers auf der Englandsreise geht hervor, daß Fürst Bülow nicht mit nach England geht.

Der Kaiser hat an den Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ein warm gehaltenes Antworttelegramm gelangen lassen.

Bisher hat man ziemlich allgemein erwartet, daß die Generalsynode zur Beratung der Vorschläge, die das Kirchenregiment über die Aufbesserung der Besoldungen der Geistlichen zu machen hat, im Laufe des November zusammentreten werde. Diese Erwartung wird sich jedoch, wie die ‚Kreuz-Ztg.' hört, nicht erfüllen, man werde vielmehr kaum vor dem Monat Februar der Einberufung der obersten Vertretung unserer evangelischen Landeskirche entgegensehen dürfen. Da im Jahre 1898 das Besoldungswesen für die Geistlichen aller preußischen Landeskirchen durch übereinstimmende Kirchengesetze einheitlich geregelt worden ist, wird auch eine Abänderung einheitlich erfolgen müssen. Dadurch sind einheitliche Verhandlungen zwischen dem Oberkirchenrat, dem hannoverschen Landeskonsistorium und dem Kultusministerium als obersten Behörde der verschiedenen Landeskirchen erforderlich.

Ein Erlaß des Eisenbahnministers an die Eisenbahnverwaltungen bestimmt, daß der Beitritt der Bahnarbeiter zum sozialdemokratischen Zentralverband der Transportarbeiter die Entlassung zur Folge hat. Infolge dieses Erlasses haben die bahnamtlichen Spediteure ihren Angestellten eröffnet, daß sie kein Mitglied des Transportarbeiterverbandes weiter beschäftigen würden.

Nach dem neuen Gesetzentwurf über das Vereins- und Versammlungsrecht sind in öffentlichen Versammlungen die Verhandlungen in deutscher Sprache zu führen.

Die Anklage wegen Majestätsbeleidigung ist nunmehr gegen die sozialdemokratische Königsberger ‚Volkszeitung' wegen des bekannten Artikels, in dem das neue Memeler Denkmal eine „Schandsäule" genannt wurde, erhoben worden.

Chemnitz, 18. Okt. Aus der konservativen Fraktion des sächsischen Landtages sind, wie die ‚Chemn. Allg. Ztg.' meldet, sieben Abgeordnete ausgetreten. Diese bilden nunmehr eine freikonservative Gruppe. Der Anschluß weiterer Abgeordneter aus dem konservativen Lager wird erwartet.

Tilsit, 18. Okt. Die mit einem Kostenaufwande von etwa 2 Millionen Mark über den Memelstrom unweit der Stelle, wo im Jahre 1807 der Tilsiter Friede geschlossen wurde, neu erbaute Königin-Luise-Brücke wurde heute mittag dem öffentlichen Verkehr übergeben. Zu dem feierlichen Akte war Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen als Vertreter des Kaisers erschienen.

Aus dem Auslande.

Wien, 18. Okt. ‚Das Wien. Kor.-Bur.' erfährt über das Befinden des Kaisers, daß die vergangene Nacht durch Husten gestört und infolgessen weniger ruhig war; doch war der Kaiser in der Nacht und in den Vormittagstunden vollständig fieberfrei. Der Appetit war gut und der Kräftezustand ist im allgemeinen nicht unbefriedigend.

Haag, 18 Okt. Heute fand die Schlußsitzung der Friedenskonferenz statt. Der Präsident Nelidow hielt eine mit allgemeinen Beifall entgegengenommene längere Rede. An die Königin der Niederlande, den Kaiser von Rußland und Präsident Roosevelt wurden Dankestelegramme gesandt. Die Schlußakte wurden unterzeichnet, morgen erfolgt die Unterzeichnung der Konventionen. Der deutsche Vertreter Frh. v. Marschall reiste abends ab.

Brüssel, 18. Okt. (Hann. C.) Es scheint, daß die aufsässigen Eingeborenen des Kassai den gegen sie gesandten Truppen des Kongostaates eine böse Niederlage bereitet haben. Man hat hier schlechte Nachrichten über diese Schlappe erhalten, doch erklärt man in den Bureaus des Kongostaates, noch keine Details darüber zu besitzen.

Frankreich. Ueber weitere Maßregeln gegen die antimilitaristische Propaganda in Frankreich wird aus Paris berichtet, daß durch die Polizei sechs Unterzeichner des jüngsten antimilitaristischen Manifestes verhaftet worden sind, in welchem den zum Militärdienst Ausgehobenen empfohlen wird, zu desertieren; auf die neun weiteren Unterzeichner wird gefahndet.

London, 17. Okt. Der Gemeinderat von Westminster hat die Ausschmückung der Straßen beschlossen, durch die das deutsche Kaiserpaar bei seinem Besuch der Guildhall fahren werde. Gleichzeitig wurde beschlossen, dem Kaiserpaar eine Adresse zu überreichen.

Odessa, 18. Okt. Der englische General French ist hier eingetroffen. Er wird von hier nach den Balkanstaaten und nach Persien reisen.

Lodz, 17. Okt. Heute morgen wurde der Kassierer der Warenstation der Lodzer Eisenbahn, der, von Kutscher und zwei Kondukteuren begleitet, 22000 Rubel mit sich führte, um sie an die Lodzer Handelsbank abzuliefern, von 15 Bewaffneten überfallen. Die Räuber nahmen ihm das Geld ab. Einer der Räuber wurde getötet und ein Polizeibeamter schwer verwundet.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 19. Oktober.

* (Vergleich.) In der Beleidigungsklage des Herrn Pfarrer Bartels gegen Herrn Oberrealschuldirektor Dr. Reese stand gestern nachmittag Termin vor dem Schöffengericht an. Die Beleidigung wurde vom Kläger in einem an die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei am 1. Mai d. J. gerichteten vom Beklagten unterzeichneten Rundschreiben ersehen, in dem es heißt: „Wir fielen nur durch ein widernatürliches Stichwahlbündnis und durch schnöden Verrat der klerikal-demagogischen Zentrumsleitung." Kläger und Beklagter waren persönlich erschienen und einigten sich nach verschiedenen Auseinandersetzungen und nach Beseitigung von Mißverständnissen zu folgendem Vergleich: Der Privatkläger nimmt die Privatklage zurück. Der Beklagte erklärt, daß er mit der ihm zur Last gelegten Aeußerung: „Wir fielen durch schnöden Verrat der klerikal-demagogischen Zentrumsleitung" nicht das örtliche Wahlkreiskomitee der Zentrumspartei Bielefeld Wiedenbrück und insbesondere nicht den Privatkläger gemeint habe. Der Privatkläger erklärt, daß er in dem Brief vom 17. Mai 1907 dem Beklagten irgend einen Vorwurf nicht habe machen wollen. Dieser Vergleich ist in der nächsten Nummer der ‚Mitteilungen des nationallib. Vereins' zu veröffentlichen. Jede Partei trägt die gerichtlichen Kosten zur Hälfte; die ausgelegten Kosten heben sich gegeneinander auf.

(Einsturz) Ein Giebel an dem Neubau des Herrn L. Wiemken, an der Ecke

der Finken- und Betristraße, ist nach der ‚Westf. Ztg.' gestern vormittag eingestürzt, glücklicherweise ohne daß Menschenleben zu beklagen sind.

∞ (Fernsprechdienst.) Seit dem 1. Oktober kommt es fast täglich vor, daß Teilnehmer in der Zeit von 7—8 Uhr morgens das Vermittelungsamt anrufen, um Verbindungen zu verlangen. Es scheint demnach nicht allgemein bekannt zu sein, daß im Winterhalbjahr (vom 1. Oktober bis 31. März) der Fernsprechdienst beim hiesigen Telegraphenamte erst um 8 Uhr morgens beginnt. Dienstschluß ist wie im Sommer um 10 Uhr abends. Von 10 Uhr abends bis 8 Uhr morgens werden nur Unfallmeldegespräche gegen eine Gebühr von 20 Pfg. vermittelt.

(Ravensberger Rennverein.) Zum letzten Male in diesem Jahre ladet der Ravensberger Rennverein die Freunde des Sports am Sonntag zu einem Stelldichein auf der Queller Bahn ein. Die Meldungen seitens der Rennställe sind wie gewohnt, sehr zahlreich eingelaufen, und werden, nach den Bestellungen der Boxen zu schließen, sämtliche Rennen gut bestritten werden und ist daher auf interessanten Sport zu rechnen. Im ersten Verkaufs-Flachrennen werden sich voraussichtlich Gisalt, Amorette, Pericles und Nachtigall dem Starter stellen; im vorigen Jahre gelang es Pericles, das gleiche Rennen zu gewinnen; wir erwarten in Front Gisalt vor Amorette. Im Offizier-Jagdrennen sellte Le Victorieux, der in letzter Zeit einige Male bewiesen hat daß er noch etwas galoppieren kann, vorn sein vor Mésaventure oder Max. Im dritten Rennen gelten als voraussichtliche Starter Earthstopper, Waldwart, Laval, Sangrado, Gallerie, Abbazia. Earthstopper, der ein kapitaler Galoppierer und Springer ist, hat im Frühjahr schon einmal auf der Queller Bahn gesiegt. Es ist wahrscheinlich, daß er auch jetzt gewinnt und sollte hinter ihm Laval vor Abbazia sein, unmöglich ist es aber nicht, daß die leichtgewichtete Gallerie die Ueberraschung des Rennens bringt. Das vierte Rennen kann Cerberus, wenn er ohne Unfall über die Bahn kommt, garnicht verlieren, hinter ihm sollte Liebesritter oder Diamantos sein. Für das Queller Handicap-Jagdrennen werden 4 Pferde gesattelt werden, Mercur, Kloster, San Antonio und Kreppwir. Das bessere Pferd ist San Antonio, jedoch ist Mercur so außerordentlich günstig im Gewicht, daß er schwer zu schlagen sein wird. Kreppwör wird jedenfalls auch gut laufen, doch wird der Stute sowohl wie Kloster die Distanz zu weit sein. Es wird ein knappes Ende werden zwischen Mercur und St. Antonio. Um den Ehrenpreis des Johannisberg Jagd-Rennen werden sich 6 Pferde bewerben: Nobler, Billet Doux, Theodore, Harmodius, Corvol, Afrikander. Am besten gefällt uns Billet Doux. Es sollte am Sonntag gewinnen und hinter ihm Afrikander oder Nobler den zweiten Platz besetzen. Im landwirtschaftlichen Rennen ist die Siegerin vom 21. April, die schnelle Stute des Herrn Merklinghaus wiederum genannt, es wird der Stute aber dieses Mal nicht so leicht gemacht, da sie allen anderen Pferden 40 Meter vorgeben muß. Ihr kann durch ein Pferd des Herrn Lütgert, die immer gut gelaufen sind, der Sieg streitig gemacht werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß das erste Rennen schon um 2 Uhr gelaufen wird und deshalb der Totalisator schon 1¾ Uhr geöffnet wird; somit empfiehlt es sich, um 1½, spätestens 1¾ Uhr zur Stelle zu sein.

Hk. (Eisenbahnverbindung Bremen Frankfurt a. M.) Aus der Handelskammer wird uns geschrieben: In der Hauptsitzung vom 14. September hat die Handelskammer zu Bielefeld beschlossen, sich einer zu bildenden freien Vereinigung zur Förderung von Bestrebungen anzuschließen, die auf die Herstellung einer Schnellzugsverbindung von Bremen über Bünde—Herford—Detmold, Marburg—Frankfurt a. M. gerichtet sind. Unter Bezugnahme auf diesen Beschluß ist in der Presse wiederholt die Mitteilung aufgetaucht, daß die Handelskammer zu Bielefeld auch die Unterstützung eines Bahnprojektes Bremen—Bünde—Enger i. W.—Bielefeld—Frankfurt a. M. ins Auge gefaßt habe. Zur Richtigstellung dieser Angaben ist zu bemerken, daß nach Ansicht der Handelskammer zu Bielefeld eine Eisenbahnverbindung von Bremen über Bünde—Bielefeld nach Frankfurt a. M. nicht über Enger i. W., sondern gleichfalls über Herford gehen müßte. Selbstverständlich ist, daß die Handelskammer zu Bielefeld auch für dieses Bahnprojekt, wenn dasselbe greifbare Gestalt annehmen sollte, eintreten wird. Beide Projekte, Bremen—Bünde—Herford—Detmold—Frankfurt a. M. und Bremen—Bünde—Herford—Bielefeld—Frankfurt a. M. sind so zu beschaffen, daß sie einander keine Konkurrenz machen und darum beide zu gleicher Zeit von der Handelskammer gefördert werden können.

* (Christl.-patr. Männerverein.) Der christlich-patriotische Männerverein hat sein Versammlungslokal nunmehr in das neuerbaute Evang. Vereinshaus an der Zimmerstraße verlegt. Zur Einweihung seines neuen, gemütlich eingerichteten Heims veranstaltet der Verein morgen, Sonntag, einen Familienabend an dem Ansprachen mit Vorträgen der Gesang- und Posaunenabteilung abwechseln werden. Um rechtzeitig schließen zu können, beginnt die Versammlung, zu der die Mitglieder mit ihren Frauen herzlich eingeladen werden, bereits um 8 Uhr.

(Der gestrige Obstmarkt) im Evangelischen Volkssaal war sehr gut beschickt. Obstkorb reihte sich, den geräumigen Saal bis auf schmale Gänge voll besetzend, an Obstkorb. Aepfel für die Küche wurden zum Preise von 10 bis 16 Mk., feinere Sorten, unter denen Reinetten besonders zahlreich vertreten waren, zum Preise von 16 bis 22 Mk., Primatafelobst zum teil zu noch weit höheren Preisen angeboten und verkauft, außerdem Birnen in großer Zahl. Der Besuch war gut und der Absatz sehr groß. Die anfänglich schwierigen Kassenverhältnisse wurden im Laufe des Vormittags so gründlich geändert, daß man schließlich sagen konnte: Das Publikum kam, zahlte und ging.

(Den Bericht) über den Vortrag des Herrn Konsistorialrat Mahling können wir leider erst am Montag bringen. Heute abend spricht Dr. Lepsius über das Thema: „Das Reich Gottes in unsrer Zeit". Niemand sollte versäumen den Vortrag zu hören.

(Erstes Abonnements-Konzert des städtischen Orchesters.) Das erste gestrige Konzert unter der neuen Direktion des Herrn Cahnbley war ein voller Erfolg und läßt uns weiteres Gutes erhoffen, schade daß das Haus nicht besser besucht war. Das Programm brachte 2 Novitäten: „Finlandia", Tongedicht von Sibelius und die „Suite Algerienne" von Saint Saëns. Beides sind ganz hervorragende Kompositionen, welche überaus schöne Momente aufweisen und verdient die Darbietung den lebhaften Beifall durchaus.

(Soiree Fly und Slade.) Morgen, Sonntag, nachmittags 4 und ½8 Uhr, finden im Eintrachtsaale die zwei letzten Vorstellungen statt. Diese Nachmittagsvorstellung, die zu kleinen Preisen gegeben wird, ist ebenso reichhaltig wie abends; es wird grundsätzlich keine Programmnummer fortgelassen. In der nächsten Woche treten Fly und Slade im Tivoli zu Hannover auf.

m. (Müllgefäße.) Unter Bezugnahme auf die gestrige Bekanntmachung wird mitgeteilt, daß in nächster Zeit eine polizeiliche Revision der Müllgefäße stattfindet. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß der Straßenkehricht, soweit derselbe nicht sofort beseitigt wird, und die Hausabfälle, welche an die von der Stadt gestellten Abfuhrwagen abgegeben werden sollen, bei Annäherung des Kehrichtwagens, in Gefäßen gesammelt, auf die Straße gestellt werden müssen. Die Gefäße müssen dicht gefugt, auch mit Handgriffen versehen und dürfen nur so groß sein, daß ein Mann sie im gefüllten Zustande auf die Höhe des Wagens heben kann. Die Gefäße müssen nach Anordnung der Polizeibehörde, entweder unmittelbar an den Häusern oder in den Rinnsteinen so aufgestellt werden, daß sie den Verkehr möglichst wenig hemmen und alsbald nach der Entleerung von der Straße entfernt werden.

m (Diebstahl.) Am Landgericht wurde vorgestern, 17. 10. 07, abends gegen 5½ Uhr, die 8jährige Grete O. von einem 14—16jährigen Mädchen angehalten, nach ihrem Portemonnaie gefragt und um die Barschaft — 1,10 — erleichtert.

(Aus dem Theaterbureau) wird uns geschrieben: Sonntag abend 7 Uhr wird unter Mitwirkung des bedeutend verstärkten Orchesters „Was ihr wollt" oder der „Dreikönigsabend" von Shakespeare mit der gesamten Musik zu Rosamunde von Franz Schubert aufgeführt. Montag 8 Uhr findet die Uraufführung der lustigen Komödie „Der Herr Graf" von Gerda Hildebrandt-Schneevoigt. Mittwoch eröffnet die herzoglich meiningsche Hofschauspielerin Auguste Prasch Grevenberg ihr auf zwei Abende berechnetes Gastspiel als Nora in Ibsens Schauspiel Nora. Als zweite und letzte Gastrolle wird Auguste Prasch Grevenberg die Hertha in „Ein Tropfen Gift" spielen.

a. Heepen, 17. Oktbr. (Unglücksfall.) Als heute nachmittag Herr Pastor Huchzermeier mit zwei anderen Herren in der Richtung auf Altenhagen fuhr und eben im Begriff stand, aus dem Wagen zu steigen, wurde plötzlich das Pferd vor der in Reparatur befindlichen Brücke scheu. Infolge dessen kam Pastor Huchzermeier so unglücklich zu Fall, daß er das linke Bein brach. Die beiden anderen Herren waren schon vorher ausgestiegen, als das Pferd noch ruhig stand. Der Verunglückte wurde mittelst Wagen nach seiner Wohnung transportiert, wo ihm sogleich ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Aus dem Kreise Herford.

r- **Herford**, 19. Oktober. (Eine Stadtverordnetensitzung) fand gestern nachmittag 3 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal statt. Anwesend waren 23 Stadtverordnete, der Oberbürgermeister, der Bürgermeister Busse, der Direktor des Gas-, Wasser- u. Elektr.-Werkes u. der Stadtkämm. Die Verhandlungen leitete der Stadtverordnetenvorsteher, Justizrat Lücken. Verhandelt und beschlossen wurde folgendes: Von den Mitteilungen des Magistrats: a) daß die Angelegenheit betr. Verhinderung der Ueberschreitungen der genehmigten Bausummen noch nicht zu einer völligen Abklärung bezw. Beschlußfassung geführt hat; b) daß die Verhandlungen mit Frau Dr. Jacobsen wegen Terrainaustausch an der Abteistraße gescheitert sind, wurde Kenntnis genommen. Der Vorsteher teilte sodann mit, daß am 5. November die Wahl von 4 Kreistagsabgeordneten vorgenommen werden müsse. Die Revisionserinnerungen zur Rechnung der Armenkasse pro 1905 wurden nach Beantwortung derselben durch den Magistrat für erledigt erklärt und die Rechnung in Einnahme und Ausgabe festgestellt auf 63 882,65 Mark. Dem Rechnungsleger wurde auf Antrag des Referenten, Kaufmann Wessel, Entlastung erteilt; auch die aus der Rechnung der Straßenerbreiterungskasse pro 1905 gezogenen Erinnerungen wurden für erledigt angesehen. Vorbehaltlich des Nachweises des Einnahmerestes von 54,26 Mk. wurde dem Rechnungsleger auf Antrag des Referenten, Professor Fellinger Entlassung erteilt. Die Einnahme beträgt 4651,40 Mk., die Ausgabe 5889,20 Mk. Aus der Rechnung der Wegebaukasse 1905 wurden keine Erinnerungen gezogen. Auf Vorschlag des Referenten, Stadtv. Detring, wurde dem Rechnungsleger Entlastung erteilt. Die Rechnung schließt ab in Einnahme auf 14 777,60 Mk., in Ausgabe auf 9779,42 Mk. Ueber den Punkt betr. Antrag des Magistrats betr. Bewilligung von 240 Mk. zur Einrichtung einer Verwaltungsschule für die in der städtischen Verwaltung beschäftigten Anwärter und Lehrlinge referierte der Vorsteher. Dieser befürwortete den Antrag des Magistrats warm, da es unbedingt notwendig sei, daß die Lehrlinge neben der praktischen Ausbildung auch theoretisch ausgebildet wurden, was in Rücksicht auf die jetzt abzulegenden Examen von großem Werte sei. Kommerzienrat Böckelmann und Stadtv. Hülsenbeck befürworteten ebenfalls den Antrag warm, empfehlen aber, daß der Magistrat bei Auswahl seiner Lehrling darauf sieht, daß nur solche mit guter Schulbildung angenommen werden. Der Magistratsantrag wurde sodann angenommen. Die von dem Magistrat beantragte Krediterhöhung für die Vorarbeiten zur Gebäudesteuerveranlagung wurde auf Vorschlag des Vorstehers angenommen. Sodann referierte der Vorsteher über den Antrag des Magistrats betr. Aenderung des Ortsstatuts vom 5. August—19. September—7. Oktober 02 betr. Regelung der Beamtenverhältnisse. Derselbe brachte das neue Beamtengesetz vom 27. 5. 07 zur Verlesung und bemerkt, daß die Stadt sich diesem anschließen müsse. Mit Ausnahme des § 11 des Ortsstatuts, den er dem Wortlaut des Gesetzes entsprechend abzuändern beantragt, empfiehlt er die Annahme des abgeänderten Ortsstatuts. Nach längerer Debatte wurde dem Antrage des Referenten gemäß beschlossen. Die übrigen Punkte wurden wegen Verhinderung des Referenten von der Tagesordnung abgesetzt.

+ **Herford**, 18. Oktober. (Schöffengericht.) Wegen Bettelns erhielt der aus der Haft vorgeführte Arbeiter H. 1 Woche Haft. — Weil sein Hund ohne Maulkorb lief, erhielt der Bäckermeister A. ein Strafmandat über 15 Mark, seinen Einspruch dagegen zog er in heutiger Verhandlung zurück. — Wegen Beleidigung zahlt die Ehefrau B. G. 5 Mark Strafe. — Die Beleidigungsklage des Maurers Z. gegen Ehefrau Sp. endet mit einem Vergleich. — Eine Privatklage wurde eingestellt, da die klägerische Partei nicht erschienen war.

㊋ **Herford**, 19. Okt. (Die Landtagsersatzwahl) findet am Montag vormittag in Brinkhoff's Tonhalle in Bielefeld, Güterslooherstraße statt und da möchten wir nochmals darauf aufmerksam machen, daß es eine Ehrenpflicht jedes konservativen Wahlmannes ist, an der Wahl teilzunehmen. Sehr wichtig ist es ferner, daß sich die Wahlmänner schon um 10 Uhr im angrenzenden Richters Gartenlokal versammeln. Es kann auf die einzelne Stimme ankommen. Wahlmänner tut eure Pflicht!

X **Herford**, 18. Okt. (Friedrich Blancke †.) Nach einem Leben, auf das des Psalmisten Wort „Unser Leben währet siebzig Jahre; und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen", angewendet werden darf, schlossen sich die müden Augen des im ganzen Amte Herford-Hiddenhausen hochverehrten Amtmanns Blancke. Der Entschlafene, welcher am 16. März 1819 in Minden geboren wurde, hat das Amt Herford-Hiddenhausen von 1849—1896 verwaltet. Was er in dieser langen Zeit dem ihm unterstellten Bezirke gewesen ist, fand beredten Ausdruck am 26. April 1890, als der jetzt Verklärte sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte. Von seinem König erhielt er damals den Kronenorden 3. Klasse mit der Zahl 50, welcher Auszeichnung eine weitere, der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, am 1. Oktober 1896 folgte, als Amtmann Blancke in den Ruhestand trat. Unermüdlich ist der Verblichene tätig gewesen, das Wohl seines Amtes zu fördern. Noch heute erfreut es sich der Wohltaten des von ihm gegründeten Landesverbandes für Gebäudeversicherung und besonders des Mobiliar-Unterstützungsvereins vom Herforder Landbezirk, der laut ‚Kreibl.' zur Zeit ein Vermögen von fast 120 000 Mk. hat. In den Mauern unsere Stadt war Amtmann Blancke eine hochverehrte und beliebte Persönlichkeit, einer jener wenigen Alten, die noch herüberragen aus der ersten Hälfte des vergangenen gewaltigen Jahrhunderts. Nun hat der Tod auch ihn, den achtundachtzigjährigen, ereilt. Möge er in Frieden dem ewigen Ostern entgegenschlummern!

Bünde, 18. Okt. (Gefährlich.) Am Sonntag abend wäre ein junges, hier unkundiges Mädchen im Klinkenkolk beinahe ertrunken. Von Enger ankommend, bog es in die Straßen zum Spritzenhause ein und ging, wohl getäuscht durch den Schein vom Bolldomm, geradewegs in die Else. Glücklicherweise gelang es ihr, wieder aus dem Wasser herauszukommen. Aber durch die ausgestandene Angst war das Mädchen begreiflicherweise so verwirrt, daß es sich nicht zurechtfinden konnte, bis es von anderer Seite Hilfe fand. Dieser Vorfall, der ein böses Ende nehmen konnte, zeugt von der Notwendigkeit, daß an dieser Stelle der Else Sicherheitsmaßregeln durch Anbringung einer Absperrevorrichtung getroffen werden müssen. (B. G. A.)

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 19. Okt. (Ernannt) wurden a) zum Postdirektor der Postinspektor Hentrich in Löhne (Westf.) Bhf., b) zu Telegraphen-Direktoren die Telegrapheninspektoren Fuchs in Minden und Schulz in Paderborn, c) zum Ober-Postinspektor der Telegrapheninspektor Dau in Minden.

Minden, 19. Okt. (Der Mindener Männer-Gesangverein) veranstaltet am Sonntag, den 27. Oktober, im „Rosental" ein Konzert. Ein treffliches Programm wird die Zuhörer mit einer Reihe wirkungsvoller Chöre bekannt machen. Ein Frauen-Doppelquartett, ein Solist vom Berliner Domchor und das Streichorchester der Kapelle des 15. Inf.-Regt. werden mitwirken.

Minden, 19. Okt. (Vom Kanal.) Wie die ‚Mind. Ztg.' von einwandfreier Seite erfährt, soll die Kanallinie bei Minden in etwa drei Wochen veröffentlicht werden.

Lübbecke, 18. Okt. (Kontrollversammlungen.) Die Herbst-Kontrollversammlungen im Bezirke des Meldeamts Lübbecke werden in den verschiedenen Ortschaften des Kreises in der Zeit vom 4. bis 8. November abgehalten.

Aus dem Kreise Halle.

Versmold, 17. Okt. (Gewitter.) Gestern zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags entlud sich über der hiesigen Gegend ein ziemlich heftiges Gewitter, das einen strömenden Regen brachte, aber sonst wenig Schaden anrichtete.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Münster, 17. Okt. (Schillergymnasium.) Der bisherige Direktor des Gymnasiums in Strasburg in Westpreußen, Dr. Gaede, wurde durch den Provinzialschulrat Dr. Cauer in sein neues Amt als Direktor des Schillergymnasiums eingeführt.

Iserlohn, 17. Okt. (Eine harte Strafe) erhielt gestern vom Schöffengericht ein junges Mädchen, das bei verschiedenen Herrschaften, nachdem es den Inseratenteil der Zeitungen studiert hatte, sich als Dienstmädchen anwerben und den Mietstaler geben ließ, dann aber spurlos verschwand. Das Gericht war der Ansicht, daß eine solche Handlungsweise streng bestraft werden müsse und setzte deshalb einen Monat Gefängnis fest.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Detmold, 17. Okt. (Gestorben.) Geheimer Hof- und Medizinalrat Dr. Arnold Eschenburg verschied gestern mittag im hiesigen Landkrankenhause dem er eine ansehnliche Reihe von Jahren als Oberarzt angehörte, nach längerem Leiden.

Odenkirchen, 17. Okt. (Protest.) Gestern abend fand hier eine Bürgerversammlung statt, in der eine Kommission gewählt wurde, die die nötigen Schritte zu dem Protest gegen die Städtevereinigung Rheydt-Odenkirchen tun soll.

Hannover, 17. Okt. (Ein Kriminalmuseum) wie es in Berlin, Hamburg und Dresden besteht, soll jetzt auch hier in Verbindung mit dem Polizeipräsidium errichtet werden. Das Museum ist bestimmt, Verbrecherwerkzeuge und andere Darstellungen aus der kriminalistischen Praxis aufzunehmen.

M.-Gladbach, 18
bowsky) hat für
führte Ehren-Urkunde
der Ev. Arbeiterver
folgenden Worten ge
mich und meine Fam
Besitztum sein. Hab
glieder des Verbande
Dank."

**Allgemeiner Getre
der Preisberichtsst
Landwirt
Vom 8. Oktober bi**

Die Erfahrungen de
haben den Getreidehan
zwei Möglichkeiten stets
zu fassen; wenigstens hä
vorsichtige Taktik hinsicht
wende und im Frühjahr
wendung zu bringen.
fertigen bisher nur
Australien und beso
die Regenperiode vorüber
Boden die nötige Feucht
so daß in einigen besond
zinzen mit einer Fehlern
werden muß. Ankäufe
kalifornischem Weizen für
jedenfalls, wie kritisch m
Was die Weizenpr
einigten Staaten b
selbe nach einer neuerliche
für Frühjahrsweizen s
Ackerbaubureaus auf in
oder 109 Mill. Bush.
Vorjahre, während die
gang um 223 auf 142 M
Das Defizit der gesamten
sich nach der amtlichen
Vorjahre auf nicht weni
Dazu kommt noch, daß
schlechter als je zuvor
Steigerung der auf dem
markte herrschenden Erw
Berichtswoche Meldunge
stellung der Herbstsaat
Rußland und an de
friedigender Beschaffenhe
noch gut zu machende W
Das Zusammenwirken
hältnisse war jedenfall
nehmungslust kräftig a
zeitweise stürmische Au
auch im Preisgange
lebhaft widerspiegelt, ob
10 Mark betragenden W
rung an das ausländ
Weizen erreicht wer
Roggen ist der Wer
ländischem und inländisch
letzt stattgefundenen A
Lieferungspreise um 3—
groß, um Ankäufe vo
möglich erscheinen zu la

Wollen
grossen
So rauchen
Dieselben si
orientalische
und übertre
und ihren
tung eines
stattung, n
Nr. 3
Preis: 3½
Echt mit F
Cigarettenfa
Zietz, Dres

Stadt-
Bi
Der 3
einlagen ist
3 3/4
erhöht.
Die Erhöh
lagen am 1.
die vorhande
1. Januar 1
Bielefeld,
Die Verwalt

M.-Gladbach, 18. Okt. (Graf Posadowsky) hat für die künstlerisch ausgeführte Ehren-Urkunde des Gesammtverbandes der Ev. Arbeitervereine Deutschlands mit folgenden Worten gedankt: „Sie wird für mich und meine Familie stets ein wertvolles Besitztum sein. Haben sie und alle Mitglieder des Verbandes nochmals herzlichen Dank."

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 8. Oktober bis 14. Oktober 1907.

Die Erfahrungen des laufenden Erntejahres haben den Getreidehandel daran gewöhnt, von zwei Möglichkeiten stets die schlimmere ins Auge zu fassen; wenigstens hält er es für geboten, diese vorsichtige Taktik hinsichtlich der um die Jahreswende und im Frühjahre fälligen Ernten in Anwendung zu bringen. Ernste Besorgnisse rechtfertigen bisher nur die Ernteaussichten in Australien und besonders in Indien, wo die Regenperiode vorübergegangen ist, ohne dem Boden die nötige Feuchtigkeit zugeführt zu haben, so daß in einigen besonders hart betroffenen Provinzen mit einer Fehlernte schon jetzt gerechnet werden muß. Ankäufe von australischem und kalifornischem Weizen für indische Rechnung zeigen jedenfalls, wie kritisch man die Lage dort auffaßt. Was die Weizenproduktion der Vereinigten Staaten betrifft, so dürfte sich dieselbe nach einer neuerlichen Reduktion der Schätzung für Frühjahrsweizen seitens des Washingtoner Ackerbaubureaus auf insgesamt 626 Mill. Bush., oder 109 Mill. Bush. geringer stellen als im Vorjahre, während die Haferernte einen Rückgang um 223 auf 142 Millionen Bushels aufweist. Das Defizit der gesamten Getreideproduktion stellt sich nach der amtlichen Statistik gegenüber dem Vorjahre auf nicht weniger als 802 Mill. Bush. Dazu kommt noch, daß Kanada in diesem Jahre schlechter als je zuvor abgeschnitten hat. Eine Steigerung der auf dem internationalen Getreidemarkte herrschenden Erregung riefen während der Berichtswoche Meldungen hervor, wonach die Bestellung der Herbstsaat in Nordamerika, Rußland und an der Donau infolge unbefriedigender Beschaffenheit des Bodens eine kaum noch gut zu machende Verzögerung erleide.

Das Zusammenwirken der geschilderten Verhältnisse war jedenfalls geeignet, die Unternehmungslust kräftig anzuregen und erklärt die zeitweise stürmische Aufwärtsbewegung, die sich auch im Preisgange der deutschen Märkte lebhaft widerspiegelt, ohne daß mit der ungefähr 10 Mark betragenden Wertbesserung eine Annäherung an das ausländische Preisniveau für Weizen erreicht werden konnte. Auch bei Roggen ist der Wertunterschied zwischen ausländischem und inländischem Produkt trotz der zuletzt stattgefundenen Anspannung der Berliner Lieferungspreise um 3—4½ Mark noch immer zu groß, um Ankäufe von russischem Roggen möglich erscheinen zu lassen, und von den früher gemachten Abschlüssen gelangt infolge andauernder Rückläufe nur wenig zur Ablieferung. Während der Bedarf sonach andauernd auf das inländische Angebot angewiesen ist, dem sich zuletzt auch an der Küste Absatzgelegenheit nach dem Auslande bietet, wird aus den Provinzen ein fast gänzliches Aufhören der Zufuhren gemeldet. Dieselbe Erscheinung macht sich auch im Handel mit Hafer bemerkbar, für den der Süden und Westen fortgesetzt lebhaftes Interesse zeigt; auch der Export stellte größere Ansprüche, denen das Inlandsangebot gegenwärtig nicht gewachsen ist. Diese Knappheit ist nicht nur auf die Feldarbeiten zurückzuführen, sondern scheint auch eine Folge stärkeren Verbrauchs an Stelle von Mais und Gerste zu sein, für welche Artikel die abgelaufene Woche wieder scharfe Preissteigerungen brachte.

Auf allen ausländischen Märkten erhebliche Steigerung.

In der abgelaufenen Berichtsperiode haben sich folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 7. 10.	1907 14. 10.	Diff. in Mk. per 1000 kg
Weizen.				
Berlin, per Okt.	Mk.	224.50	234.25	+ 9.75
Berlin, per Dez.	Mk.	229.25	236.75	+ 7.50
Mannheim loko	Mk.	239.—	252.—	+ 13.00
Roggen.				
Berlin, per Okt.	Mk.	207.—	210.25	+ 3.25
Berlin, per Dez.	Mk.	204.25	208.75	+ 4.50
Mannheim, loko	Mk.	215.—	222.—	+ 1.00
Hafer.				
Berlin, per Okt.	Mk.	172.50	176.50	+ 4.—
„ Dez.	Mk.	175.75	181.—	+ 5.25
Mannheim, loko	Mk.	192.—	198.—	+ 1.00

Vermischtes.

Karlsruhe, 18. Okt. (Hann. C.) Der zum Tode verurteilte Rechtsanwalt Karl Hau hat die Einreichung eines Gnadengesuches abgelehnt. Das angestrengte Wiederaufnahmeverfahren nimmt dagegen seinen Fortgang.

Breslau, 17. Okt. Eine große Feuersbrunst wütete in der Nacht zum Mittwoch in dem unweit der schlesischen Grenze gelegenen Städtchen Altstadt. 32 Häuser und 12 Scheunen wurden eingeäschert, etwa 100 Familien sind obdachlos.

Brüssel, 17. Okt. Am 24. Oktober findet hier die Versteigerung der Pretiosen der Prinzessin Luise von Coburg, die sie von ihrer Mutter, der verstorbenen Königin von Belgien, geerbt hat, auf Veranlassung ihrer zahlreichen Gläubiger statt. Einige Tage vorher werden sämtliche Juwelen öffentlich ausgestellt.

Mailand, 18. Oktober. Infolge von starken Regengüssen ist der Lago Maggiore höher gestiegen, als dies seit 1872 der Fall war. Die unteren Stadtteile von Pallanza und Intra sind überschwemmt. Die Ueberschwemmung schädigte den für eine Million Lire errichteten neuen Bahnhof in Arona derart, daß das Gebäude auf festeren Grund verlegt werden mußte. Schwere Wasserschäden werden auch aus den Provinzen Belluna Alessandria, Genua und Como gemeldet.

London, 18. Okt. Halb England und ein großer Teil Schottlands stehen unter Wasser. Ein noch nicht dagewesener, 24 Stunden lang andauernder starker Regen verursachte ein Uebertreten der Flüsse. Ganze Grafschaften sind überschwemmt, Flecken und Dörfer sind von der Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten. Großer Schaden ist an den noch auf dem Felde liegenden Halmfrüchten und an den Kartoffeln angerichtet. Viel Vieh wurde fortgeschwemmt.

(Ballin über die „Lusitania".) Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika Linie, der zurzeit in Wien ist, äußerte sich über den „Lusitania"-Rekord: So schnelle Dampfschiffe können nur mit weitester Unterstützung der Regierung gebaut werden. Ganz ausgeschlossen ist daß eine verständig geleitete Privatgesellschaft aus eigenen Mitteln solche Schiffe baut. Keine deutsche Gesellschaft dürfte hierin mit der „Lusitania" in Wettbewerb treten. Ich würde äußerst bedauern, wenn andere Regierungen der englischen folgend, den Bau solcher unwirtschaftlich arbeitenden Schiffe veranlaßten. Bei dem Bau der neuesten englischen Schnelldampfer mit Turbinenanlage würden die für die Passagiere lästigen Schwingungen nicht vermindert. Bei Dampfern von geringerer Geschwindigkeit leiden die Passagiere weniger unter Vibrationen. — Die Hapag (Hamburg Amerikanische Paket-Aktiengesellschaft) baut ein Schiff von 47000 Tons, größer als die „Lusitania", mit einer Kombination von Kolbenmaschinen mit Niederdruckturbinen.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 19. Oktober 1907.

Mitgeteilt von F. Böckelmann Ww., Bielefeld.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 7½ °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 13 °C.
Barometer 74,9 cm.
Wind: Süd. Himmel: teilweise bedeckt.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 19. Okt. bis zum Abend des 20. Okt.

Morgen trocken bei abnehmender Bewölkung. Abnehmen der Winde, kühl.

Neuste Nachrichten.

Dortmund, 19. Okt. Dem hier neugegründeten Verband der freien preußischen Kriegervereine wurde das Recht der Fahnenführung untersagt. Dem Verband sind 91 aus dem preuß. Landeskriegerverband ausgeschlossene Kriegervereine beigetreten.

Karlsruhe, 19. Okt. Die Genossen Kolb und Dr. Frank werden sich schon morgen vor einem sozialdemokratischen Parteigerichtshof wegen ihrer Teilnahme an der Beisetzungsfeier für den Großherzog Friedrich zu verantworten haben. Der Gerichtshof besteht aus der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, dem Landesvorstand und den Vertretern der beiden badischen Parteiblätter.

Wien, 19. Okt. Die Aerzte äußerten sich gestern über das Befinden des Kaisers durchaus nicht befriedigend. Der Katarrh hat eine beträchtliche Verschlimmerung erfahren und der Husten ist sehr stark und trocken, so daß der Leibarzt Dr. Herzl zur gestrigen Visite den Hofrat Chiari zuzog. Nachmittags wollte die Gräfin Lonyai den Kaiser in Schönbrunn besuchen es wurde ihr aber erklärt, daß sie nicht empfangen werden könnte. Nachmittags erschien der Hofrat von Vorubary und erstattete dem Kaiser Bericht über die Aufnahme des Ausgleichs in Ungarn. Da der Monarch sich sehr matt fühlte, ging er um 8 Uhr ins Bett, nachdem ihm noch schlafstärkende Mittel gegeben worden waren.

Kaufleute, Techniker, kurz alle Herren und auch Damen, die durch ihren Beruf zu sitzender Lebensweise genötigt sind, empfinden es immer unangenehm, daß ihre Kleidung durch das Sitzen hart mitgenommen wird. Durch Anschaffung von Greßners Sitzauflage aus Filz für Stühle und Schemel, D. R.-G.-M., wird dem abgeholfen. Diese Sitzauflage aus Filz verhütet das Glänzendwerden und Durchscheuern der Kleider, ermöglicht angenehmes gesundes Sitzen, läßt sich der Sitzfläche jedes Stuhles oder Schemels genau anpassen, verrutscht nicht und ist unverwüstlich. Ferner schont dieselbe auch das Sitzpolster selbst. Diese Vorteile erklären es, daß viele bedeutende Etablissements die Sitzauflagen aus Filz für ihre sämtlichen Kontorstühle und -Schemel angeschafft haben. Personen mit sitzender Lebensweise sparen durch Benutzung der Sitzauflage 50 Prozent an Kleidern. Ausführliche Preisliste versendet die Firma Gebr. Greßner, Inh.: Heinrich Greßner, Berlin-Schöneberg 718, Feurigstr. 43. In **Bielefeld** bei **C. A. Stießer**, Niederstraße 24 I.

Wollen Sie sich einen grossen Genuss bereiten?

So rauchen Sie **Salem Aleikum-Cigaretten!** Dieselben sind ausschliesslich aus edlen orientalischen Rauchtabaken hergestellt und übertreffen durch ihr naturelles Aroma und ihren milden Geschmack die Erwartung eines jeden Kenners. Keine Ausstattung, nur Qualität.

Nr. 3 4 5 6 8 10
Preis: 3½ 4 5 6 8 10 Pf. das Stück.

Echt mit Firma **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.** Ueber 1200 Arbeiter.

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Der Zinsfuß für Spareinlagen ist auf

3 3/4 Prozent

erhöht.

Die Erhöhung tritt für neue Einlagen am 1. Oktober 1907 und für die vorhandenen Spareinlagen am 1. Januar 1908 in Kraft.

Bielefeld, 19. September 1907.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner.

Landtagswahl 1907.

Die konservativen und christlich-sozialen Wahlmänner versammeln sich am Montag, den 21. Oktober, punkt 10 Uhr vormittags in Richters Garten-Lokale (nahe dem Wahllokal von Brinkhoff).

Jeder Wahlmann ist unbedingt verpflichtet zu erscheinen, von einer einzelnen Stimme kann der Sieg abhängen.

Die Vorstände
der konservativen und christlich-sozialen Partei.
J. A.: **Tiemann.** J. A.: **Wallbaum.**

Beachten Sie bitte bei Anschaffung eines
Pianos, daß nichts teurer ist als das Wohlfeile;

sodann, daß Sie
Pianos kreuzsaitigen Systems und unser Fabrikat von 520 Mark an haben können ohne Anzahlung bei monatlicher Abzahlung von 20 Mark;

ferner, daß unsere
Pianos erstklassiger Art sind, wie durch viele Zeugnisse erster Capazitäten und höchste Auszeichnungen erwiesen und gewährleistet ist;

endlich, daß Sie unsere
Pianos ohne Zwischenhandel, direkt ab Fabrik mit absoluter Garantie erhalten.

Piano-Fabrik:
Th. Mann & Co., Bielefeld.

Meister
von Fahrradsattelfabrik.
Angebot unter **F. 10** an die Exp. d. Ztg.

Kutscher gesucht,
der außer der Wartung der Pferde auch häusliche Arbeiten zuverrichten hat. Er muß unverheiratet sein, und einen durchaus zuverlässigen Charakter haben. Gedienter Kavallerist bevorzugt. Zugang möglichst sofort.
Kommerzienrat Sieke
Herford.

Beteiligung.
Welche Dame möchte sich an einem Geschäft beteiligen mit einem unverheirateten jungen Mann, etwas Kapital und wenn möglich Kenntnisse der Buchführung erwünscht. Offerten unter **O 1910** an d. Exp. dieser Zeitg. erbeten

Altkatholische Gemeinde.
Bielefeld.
Sonntag, den 13 Oktober: vorm. 9 Uhr Gottesdienst in der Kapelle der Neustädter Kirche.
R. Kundt, Pfarrverw.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr ist unsere liebe Mutter, Grossmutter, Tante, Schwester und Schwägerin

Anna Fingberg
geb. Feldmann

nach langer Krankheit im Alter von 73 Jahren in die Ewigkeit genommen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 5 Uhr v. Trauerhause, Herforderstrasse 129, aus statt.

Herren- und Knaben-

Paletots

in jeder Grösse und Preislage.

H. Hettlage

Bielefeld.

Grösstes und billigstes Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Garderobe.

Stadt-Theater.

Sonnabend:
Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Nur einmalige Aufführung.

Graf Essex

Sonntag, den 20 Oktober abends 7 Uhr:
— — zum 2. Male — — —

Was ihr wollt

oder: **Der Dreikönigsabend.**
Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare
mit der gesammten Musik zu **Rosamunde** von **Franz Schubert.**
Verstärktes Orchester
Montag, 8 Uhr:
Uraufführung!

Der Herr Graf.

Von Gerhardi-Debrandt-Schneevoigt (Bielefeld)

Mehrere Tonnen

Jauche

(ohne Wasser-Zusatz) abzugeben.
Bielefeld, Herforderstr. 99.



Kohlenkasten
Ofenschirme
Feuergeräte
empfiehlt
F. H. Zumbansen,
Bielefeld, Herforderstr. 6.

Eintrachtsaal.

Sonntag, 20. Oktober, nachm. 4 und ½8 Uhr
Nur noch heute **2 letzte** Vorstellungen

Fly u. Slade

An der Grenze des Uebersinnlichen.

Numeriert 2.50, 2, 1.50 Mk. Offene Plätze 1 Mk. u. zu 70 Pfg.

Heute, Sonntag nachm. ermässigte Preise

Billetverkauf
von 11—12 und 3—4 Uhr im Vorstellungssaale und Abendkasse.

Berlin 326 Aufführungen.

Vortragszyklus

über

Das Reich Gottes

im großen Saale des Hotel „Vereinhaus", Bahnhofstraße 39, Eingang Zimmerstraße.

Sonnabend, d. 19. Oktober, abends 8¼ Uhr:

Das Reich Gottes in unserer Zeit.

Dr Lepsius.

Eintritt 20 Pfg.

Dazu ladet ein

P. v. Bodelschwingh.

Frauenbart,

lästige Haare, Warzen, Leberflecke Muttermale können durch Elektrolyse unter Garantie dauernd entfernt werden, ohne Narben zu hinterlassen.

Frau **Dettloff,** Turnerstr. 21,
in allernächster Nähe des Theaters.

Jugend-Fest

veranstaltet von der
Jugendabteilung
des Christl. Vereins junger Männer
Papenmarkt 2,
am **Sonntag, 20. Oktober 1907** nachmittags 3½ Uhr
Festredner: **Herr Bundessekret. Dröner, Elberfeld.**
Musik- und Gesang-Vorträge, Deklamationen 2c.
Kaffee und Kuchen à Person 50 Pfg.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Ausführliche Programme sind am Eingang zu haben.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist bahnseitig hier die Einrichtung getroffen, daß vorgedruckte Anmeldekarten zur Abholung von Fracht- und Eilgütern **kostenfrei durch die Kaiserliche Post** befördert werden. Diese Anmeldekarten sind bei der Königlichen Güter-Abfertigung und bei mir unentgeltlich zu haben.

S. Dreyer sen.,
Bahnamtliches Rollfuhrgeschäft.

Bekanntmachung.

Die Veranlagung der Gewerbesteuer erfolgt durch den Steuerausschuß, der für den Veranlagungsbezirk Stadtkreis Bielefeld für jede der Steuerklassen III und IV aus 7 Mitgliedern und 7 Stellvertretern besteht. Diese werden auf die Dauer von 3 Jahren von den Steuerpflichtigen der betreffenden Steuerklasse aus Ihrer Mitte gewählt. Die 3jährige Wahlperiode läuft mit dem Steuerjahre 1907 ab. Es ist daher jetzt eine Neuwahl vorzunehmen.

Hierzu wird Termin

für Klasse III auf Montag, 28. Oktober d. J., vorm. 10 Uhr,
für Klasse IV auf Dienstag, 29. Oktober d. J., vorm. 10 Uhr,

im Sitzungssaale des Gewerbegerichts im Rathause, Zimmer 31, anberaumt.

Die wahlberechtigten Mitglieder der Steuergesellschaften der Klassen III und IV werden zu diesem Termin hierdurch eingeladen.

Wahlberechtigte sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur Gewerbesteuer veranlagten Gewerbetreibenden in ihrer Klasse. Die Wiederwahl der Mitglieder des Steuerausschusses sowie der Stellvertreter ist gestattet. Wer jedoch 3 Jahre lang eines dieser Aemter bekleidet hat, kann die Wiederwahl für die nächsten 3 Jahre ablehnen.

Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis berechtigt. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eins. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Niemand darf mehr als eine Stimme abgeben; die Uebertragung des Stimmrechtes ist unzulässig. Die Wahl darf nur aus den im § 8 der Kreisordnung vom 13 Dezember 1872 angegebenen Gründen abgelehnt werden. Über die Zulässigkeit der Ablehnung entscheidet der Vorsitzende des Steuerausschusses.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuergesellschaft verweigert, oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Bielefeld, den 14. Oktober 1907.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse III und IV des Stadtkreises Bielefeld.
Gruber.

Neu erbaut!

Möbel-Fabrik **ED. ESSEN**

Grösstes Etablissement

für Wohnungs-Einrichtungen
Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten

80

Muster-Zimmer.

Landw. Kreis-Verein Bielefeld.

Am 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr
hält Herr Medizinalrat Dr. Münninghoff im Vereinslokale bei Modersohn einen Vortrag über:

„Tuberkulose".

Die Damen der Mitglieder sind dazu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Speisezimmer-Einrichtungen

in grosser Auswahl

Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, **BIELEFELD,** Niedernstr. 45.



Wilh. Oltrogge, Bielefeld.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann, Druck** und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 246. **Bielefeld**, Sonnabend, den 19. Oktober 1907. Nr. 264.

Zweites Blatt.

Das Blaue Band.

Auf ihrer dritten Fahrt hat die englische „Lusitania“ eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,96 Knoten erzielt und sonach die schnellste Ueberfahrt gemacht, die bisher überhaupt zu verzeichnen war. Sie übertrifft damit sowohl westwärts „Deutschland“ (23,15) wie nordwärts den „Kaiser Wilhelm II.“ (23,58), und da kein Grund zur Annahme vorhanden ist, daß eine wesentliche Verschlechterung dieser Geschwindigkeit eintreten werde, so muß man sich wohl damit abfinden, daß das Blaue Band für Deutschland verloren ist. Wenn aber anläßlich des Erfolges der „Lusitania“ jetzt gesagt wird, daß die Kolbenmaschinen durch die Turbinen geschlagen seien, so glauben wir, daß das noch ein voreiliges Urteil ist. Die deutschen Schnelldampfer entwickeln mit nur 40000 Pferdekräften eine Schnelligkeit, die von der der englischen Dampfer nicht wesentlich übertroffen wird, und es ist kein Zweifel, daß, wenn man in die deutschen Dampfer 30000 Pferdekräfte mehr hineingebaut hätte, deren Schnelligkeit entsprechend erhöht worden wäre. Man kann somit nicht sagen, daß der Streit zwischen Kolbenmaschine und Turbine nunmehr endgültig zugunsten der Turbine entschieden sei, sondern man wird erst abwarten müssen, wie sich das neue System an der Hand längerer Erfahrung bewährt, wobei nicht allein die eigentliche Leistungsfähigkeit, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Ausnutzung in Betracht zu ziehen sein wird.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 18. Oktober.

Die Beleidigungsklage des früheren Kommandanten von Berlin, Grafen Kuno Moltke, gegen Maximilian Harden, in der für den nächsten Mittwoch Hauptverhandlungstermin ansteht, scheint zu einer Sensationsaffäre allerersten Ranges aufgebauscht werden zu sollen. Die ‚Neue Gesellschaftl. Korr.‘ will schon heute in der Lage sein, die Liste der Zeugen zu veröffentlichen, die Herr Harden für den 23. Okt. geladen hat und noch laden lassen will. Die Liste ist sehr lang. Auch Fürst Bülow und Philipp Fürst Eulenburg figurieren auf ihr. Eine Reihe von Mannschaften und Unteroffizieren des Regiments Garde du Corps wird ebenfalls geladen werden. Unumgänglich notwendig scheint es nach der zitierten Korrespondent ferner zu werden, „daß mehrere Mitglieder in Deutschland regierender Familien gleichfalls ihre richterliche Vernehmung unter dem Zeugeneide zu gewärtigen haben.“

Zum Fall Bischof Hente veröffentlicht der bayrische Landtagsabgeordnete Casselmann folgendes: „Am 11. Oktober, mittags gegen 12 Uhr, erschien bei mir ein mir bekannter Münchener Herr in Begleitung eines katholischen Geistlichen. Letzterer stellte sich mir unter voller Namensnennung vor und erklärte sodann in Anwesenheit des Münchener Herrn folgendes: Er sei Geistlicher der Diözese Regensburg und der Verfasser des fraglichen Artikels in der ‚Allg. Ztg.‘. Den Inhalt dieses Artikels müsse er trotz erfolgten Dementis vollständig aufrecht erhalten mit dem einzigen Abmaß, daß die dem Herrn Bischof in den Mund gelegten Aeußerungen nicht in einer förmlichen Ansprache an den versammelten Klerus, sondern in Anreden an einzelne Geistliche gefallen seien. Er sei bereit, dies zu beweisen. Insbesondere benannte er zwei katholische Geistliche der Diözese Regensburg unter vollster Namensnennung, durch die er beweisen könne, daß es gerade der Abg. Klimmer gewesen sei, der diese Aeußerung des Herrn Bischofs weitergegeben habe. Ich konstatiere weiter, daß mich der betreffende Geistliche ausdrücklich ermächtigt hat, von seinem und der beiden Geistlichen Namen dann Gebrauch zu machen, wenn ich es im weiteren Verlaufe der Angelegenheit an anderer Stelle für unbedingt notwendig halten sollte.“

Garten- und Landwirtschaft.

(Eine interessante Uebersicht über die Obstkammern Preußens) ist amtlicherseits veröffentlicht worden. Danach gibt es 34 Kreise mit 300000 bis 400000 Obstbäumen, 12 mit 400000 bis 500000 und 14 mit über 500000 Obstbäumen. Der obstbaumreichste Kreis ist Zauch Belzig mit 1368778 Obstbäumen. Selbstverständlich sind die Obstbaumarten über die einzelnen Kreise sehr verschieden verteilt. Die meisten Apfelbäume weist der Landkreis Trier, nämlich 352715 auf, die meisten Birnbäume (202952) und Kirschbäume (613941) Zauch-Belzig. Von den Kreisen mit über 500000 Obstbaumen stellt die Provinz Sachsen die meisten und zwar Eckartsberga, Delitzsch, Landkreis Weißenfels, Merseburg, Mansfeld, Seekreis, Querfurt und Sangerhausen. Alle diese Kreise liegen im Regierungsbezirk Merseburg, sodaß dieser der obstbaumreichste Regierungsbezirk der Monarchie ist.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 19. Oktober.

Tpl. (Minden-Ravensbergischer Hauptverein für Heimatschutz und Denkmalpflege. Am 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, fand im Bielefelder Rathaus unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Präsidenten Dr. Kruse die gut besuchte erste Vorstandssitzung des am 29. Mai d. J. gegründeten Minden-Ravensbergischen Hauptvereins für Heimatschutz und Denkmalpflege statt. In den Vorstand hinzugewählt wurden die Herren Oberlehrer Langewiesche in Bünde und Provinzial-Konservator Ludorff in Münster. Die Vorstandsämter sind in folgender Weise verteilt: Vorsitzender Regierungs-Präsident Kruse, erster Stellvertreter Oberbürgermeister Bunnemann, zweiter Stellvertreter Landrat v. Dittfurth; Schriftführer Professor Tümpel, Stellvertreter Stadtbaurat Ritscher; Schatzmeister Kommerzienrat Osthoff, Stellvertreter Kommerzienrat Klasing. Inbezug auf die Finanzlage ergab sich, daß bisher etwa 14 Einzelmitglieder, meist aus Bielefeld, mit einem einmaligen Beitrag von mindestens 500 — Mk. beigetreten sind. Die Entscheidung der Körperschaften und Vereine, auf die man vor allen rechnet, steht noch meistens aus, doch ist zu hoffen, daß zahlreiche Beitritte erfolgen. Hauptsächlich beschäftigt sich der Vorstand mit Anträgen und Wünschen, die sich auf die Vereinstätigkeit beziehen. Um diese zu organisieren, wird die Einsetzung von Kommissionen geplant, die die verschiedenen Gebiete: Bauten, Trachten usw. unter sich verteilen; für die Erhaltung von Landschafts- und Städtebildern bietet das neue Gesetz über Denkmalschutz eine gute Hilfe. Die Bürgermeister und Amtmänner sollen als Vertrauensmänner fungieren. Aus der großen Fülle von Einzelanträgen und Wünschen heben wir die auf Erhaltung der alten Linde bei Quernheim und des geologisch so merkwürdigen Doberges bei Bünde hervor. Für ersteren Zweck wurde die Hälfte der Kosten in der Höhe von Mk. 70.— auf den Verein übernommen, für letzteren Zweck sollen noch nähere Erkundigungen abgewartet werden. Ferner wurde vorgeschlagen, ein Merkblatt zu verfassen und zu verbreiten, das dem Verschleppen von Altertums-Funden vorbeugt. Herr Geheimrat Bunnemann erinnert an die in Bielefeld bestehende Absicht, bei der im Jahre 1909 zu begehenden Jubelfeier ein typisches, altes Ravensberger Bauernhaus im Stadtgebiete zu errichten, und bittet, ihn darauf aufmerksam zu machen, wo ein solches käuflich erworben werden kann. Um den Verein und dessen Zwecke möglichst bekannt zu machen, soll ein Auszug aus dem Protokoll der Vorstands-Sitzungen der Presse des Vereinsgebietes mitgeteilt werden. — Mit dieser Vorstandssitzung ist man in die praktische Tätigkeit eingetreten; möge sich diese recht segensreich entfalten!

Vermischtes.

(Es kam anders.) In einer bergischen Stadt trug sich an der höheren Mädchenschule das Folgende zu: In der ersten Klasse ist Geschichtsstunde. Die französische Revolution wird besprochen. Der Direktor verlangt die verschiedenen Epochen zu hören. Als die Schülerin nach „Convent“ sich nicht auf „Direktorium“ besinnen kann, sagt der Direktor: „Sehen Sie mich an.“ Darauf prompt die Schülerin: „Schreckensherrschaft“.

Barmer Bank-Verein

Ellnsberg, Fischer & Co. Bielefeld

BIELEFELD.

Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15

Kapital: Mk. 60000000.

Reserven: Mk. 11500000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreier Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.
Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.
Verlosung-Kontrolle,
Versicherung gegen Kursverlust usw.
Aufbewahrung geschlossener Depôts.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
Für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Man verlange ausdrücklich
MAGGI's WÜRZE
mit dem Kreuzstern.



Altbewährt! Unerreicht!

Gustav-Adolf-Frauenverein zu Herford.

Sonntag, den 20. Oktober d. Js., nachmittags 1/4 4 Uhr:

Feier des Jahresfestes

im Evang. Vereinshause.

Vortrag: Leiden und Hoffnungen der Evangelischen in Rußland (P. Köhling-Minden)
Jahresbericht (P. Gottschalk-Herford)

Eintrittskarte 50 Pfg. im Vorverkauf und an der Kasse.

Zu reger Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Heinr. Frensemeier

Radewigerstr. 17. Herford, Radewigerstr. 17.

Grosse Auswahl in

Lederwaren

Portemonnaie
Cigarren-Etuis
Brieftaschen

von den billigsten bis zu den feinsten.

H. Gerdsmeyer,

Bad Oeynhausen

empfiehlt täglich frisch

geröstete Kaffee's

per Pfund Mk. 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1,60.

Feinste Brodraffinade

per Pfund Mk. 0.22.

Feinste gemahlene Raffinade

per Pfund Mk. 0.22.

Für 13 Eier zahle ich Mk. 1.—.

Visiten-Karten

auch mit Monogramm, schnell u. billig

Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld.

Ackerbauschule

und berechtigte Landwirtschafts- und Realschule zu Herford.

Die Ackerbauschule beginnt den Winterkursus am Donnerstag, den 31. Oktober 1907. Auskunft erteilt umsonst die Direktion.

Pausleinen
Mtr. Mk. 0,50
bei
Hugo Ziehm
Gebr. Kahter,
Papierhandlung
Obernstrasse 24.

Lehrmädchen

für unsere Plätterei, bei sofortiger Vergütung von 7 Mk. pro Woche, suchen per sofort u. später

J. Elsbach & Co., A.-G.
Herford

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in

Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.

Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung sollen die auf den Namen der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde zu Bielefeld im Grundbuch von Bielefeld Band 61, Blatt 14, eingetragenen Grundstücke Flur 19, Parzelle Nr. 1543/44, 1544/44 pp., 1545/44 rc. der Gemarkung Bielefeld, Garten an der Luisenstraße, (Artikel 315 der Mutterrolle) 5,30 Ar, 5,03 Ar, und 4,98 Ar groß, von mir öffentlich versteigert werden.

Termin zur Versteigerung wird auf den

21. November 1907, vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau, Niederwall 3, anberaumt. Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, neuester Auszug aus der Grundsteuermutterrolle, sowie die besonderen Versteigerungsbedingungen können während der Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Bielefeld, den 8. Oktober 1907.

Heidsiek, Königl. Notar.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuzeit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern**: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße **Bettfedern** 3; 3,50; 4; 5. **Echt Hinesische Ganzdaunen** 2,50. **Polar-Halbdaunen** 2,50. **Polardaunen** 3; 4; 5 Mark. — **Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen.** — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.

Proben und Preislisten, auch über **Bettstoffe** und **fertige Betten**, kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in **Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

Nur echte **Henkel's Bleich-Soda**

Garantirt chlorfrei gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Patente.

Verbands-Patentbureau Brust

Filiale Bielefeld, Klosterplatz.

Telefon 610.

Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte

Karl Menkel,

Bielefeld, Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben

Lager in Tuchen, Buckskins rc.

Kinder-

Ausstattungen als

Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten rc. äußerst billig.



Baby-Bazar

Herm. Sauerland

Bielefeld, 15 Gehrenberg 15

O. Dämmig,

Niederustr. 39

Optiker-Spezialist

für Brillen u. deren Ersatzteile.

Die **Herbstkontrollversammlungen** werden im Bereiche des Meldeamts Lübbecke in diesem Jahre in nachstehender Weise abgehalten:

In **Hüllhorst** vor dem Hause des Gastwirts Kahre am 4. November, 2 Uhr nachmittags.
In **Lübbecke**, Markt, am 5. November, 9 Uhr vorm.
In **Pr. Oldendorf** am westlichen Ausgange am 5. November, 4 Uhr nachmittags.
In **Fiestel** vor dem Hause des Gastwirts Spreen am 6. November, 9 Uhr vormittags.
In **Levern** vor dem Hause des Gastwirts Pörtner am 6. November, 2 Uhr nachmittags.
In **Dielingen** vor dem Hause des Gastwirts Bahrenhorst am 7. November, 9 Uhr vormittags.
In **Wehdem** vor dem Hause des Gastwirts Hackemeyer am 7. November, 2 Uhr nachmittags.
In **Rahden**, Markt, am 8. November, 9 Uhr vormittags.
In **Gehlenbeck** vor dem Hause des Gastwirts Kohlwes am 8. November, 3 Uhr nachmittags.

Hierzu haben zu erscheinen:

1. sämtliche **Offiziere** und **Sanitätsoffiziere** der Reserve (kleiner Dienstanzug, Mütze, ev. Paletot);
2. sämtliche **Reservisten;**
3. diejenigen Landwehrmannschaften, die in der Zeit vom 1. April bis Ende September 1895 eingetreten sind;
4. sämtliche Dispositionsurlauber der berittenen Waffen;
5. sämtliche wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit, auf Reklamation oder wegen sonstiger Ursachen vor beendeter Dienstzeit Entlassenen;
6. sämtliche Halbinvaliden und zeitig Ganzinvaliden, sowie sämtliche durch die Ober-Ersatz-Kommission als nur garnisondienstfähig oder als zeitig feld- und garnisondienstunfähig befundenen Mannschaften der Jahresklasse 1900 und jüngere.

Vorgenannte Mannschaften haben der Kontrollversammlung an dem **Kontrollorte** beizuwohnen, zu welchem ihr Wohnort gehört. Die Beiwohnung an **anderen Kontrollorten** kann nur mit Genehmigung des zuständigen Meldeamts unter Angabe der Gründe stattfinden. **Militärpapiere sind mitzubringen.**

Eine Befreiung von der Kontrollversammlung tritt nur in ganz dringenden Fällen ein und wird durch das Bezirkskommando verfügt. Etwaige Gesuche müssen **mindestens 5 Tage** vor Abhaltung der betr. Kontrollversammlung an das zuständige Meldeamt eingereicht werden und auf die Richtigkeit durch das Bürgermeisteramt oder Amt, bei Angestellten durch die vorgesetzte Dienstbehörde, beglaubigt sein.

Zuwiderhandlungen, Ausbleiben ohne Entschuldigung und unpünktliches Erscheinen werden mit Arrest bestraft.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat **vorher** ein von der Orts- oder Polizeibehörde **beglaubigtes ärztliches** Zeugnis auf dem Dienstwege einzureichen.

Die Kontrollpflichtigen haben in durchaus reinlichem Anzuge zu erscheinen.

Minden, den 9. Oktober 1907.

Bezirks-Kommando.



Carl Heinr. Hoetter

vorm. **Louis Dicke Nachf.**

mechan. Bürsten- u. Pinsel-Fabrik

Fernspr 136. Bielefeld. Goldstr. 6

empfiehlt billigst

Bürsten, Besen u. Pinsel

jeder Art und Ausführung

Läufer, Matten, Wachstuch, Auflegestoffe Schwämme, Fensterleder, Kämme etc.

en gros en détail.

Tivoli (Hannover.)

Am 21., 23., 24. Oktober, 8 Uhr 10 Minuten:

Fly u. Slade

Karten 4, 3, 2, 1 Mk. im Tivoli und Abendkasse.

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist d. echte

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke Steckenpferd gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Mitesser, Finnen, Flechten **Blütchen, rote Flecke** rc. à St. 50 Pfg. bei

L. Schaefer, Bielefeld und **Petri Gebrüder, Minden.**

Hautröte

Blütchen, Mitesser, Pusteln, sowie alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Steckenpferd**

Carbol-Teerschwefel-Seife

à St. 50 Pf. bei: **L. Schäfer.**



Schmerzlos Zahnziehen 1 Mark.

Künstlicher Zahnersatz, auch ohne Gaumenplatte.

Reparaturen sofort. Plombieren etc. billig.

Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,

praktisch. Zahnkünstler, **Brunnen- u. Augustastr.-Ecke** nahe der früheren Wohnung.



Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2.

empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie.

Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe 585 und 560/1000 Gold.

Brochen, Medaillons, Ketten in Gold, Doublé und Silber, **Brillen, Pincenez, Perspektive.**

Reparaturen werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.

NB. Sonntags geschlossen.



Sonntag, d. 20. Oktober,

abends 8 Uhr

im neuen Evang. Vereinshause (Eingang Zimmerstraße)

Familien-Abend

(mit Ansprachen, Vorträgen der Gesang- und der Posaunenabteilung rc.

zur Einweihung des neuen Vereinslokals.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten

Der Vorstand.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 46 800 000 Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld Bürgerweg 44a** und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Hager & Schweikher

Bielefeld,

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Läufer in all. Qualitäten

Cocos, Velour,

Rosshaar, Jute, Linoleum.

von 80 Pfg. an, in vielen Breiten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.